

Mitteilung:

Seit März 2007 werden dem Rhein-Sieg-Kreis von der SWB monatlich Pünktlichkeitsstatistiken zur Verfügung gestellt. Dargestellt sind Pünktlichkeit/Verspätungen von 0 bis über 10 Minuten am Haltepunkt Bonn Hbf. Berücksichtigt werden nahezu alle Bahnen.

Gemäß Beschluss des Planungs- und Verkehrsausschusses in seiner Sitzung am 20.06.2012 werden Fahrten als verspätet gewertet, die ihr Ziel bzw. einen definierten Messpunkt mit einer Verspätung von mehr als 2.59 Minuten erreichen.

Bei Verspätungen über 10.59 Minuten gilt eine Fahrt als ausgefallen.

Gleichzeitig mit der Pünktlichkeitsstatistik stellt die SWB seit 2009 eine monatliche Auswertung ihrer Leitstellenberichte zur Verfügung. Diese enthält die ausgefallenen Stunden je Stadtbahnlinie, unterteilt in drei Ursachen-Gruppen: Personal, Fahrzeuge (technische Defekte), Strecke/Fremdverschulden.

Im **Anhang 1** sind die Ergebnisse vom 1. Halbjahr 2012 im Vergleich zu den Halbjahren 2011 tabellarisch zusammengestellt.

I. Pünktlichkeit und Fahrtenausfälle (Verspätungen über 10 Minuten)

Die technische Pünktlichkeit (An-/Abfahrt in der Fahrplanminute, s. Spalten 1, 5, 9) liegt bei 52 - 70 %. Unter Berücksichtigung einer Toleranz von < 3 Minuten Verspätung (Spalten 3, 7, 11) ergibt sich eine Pünktlichkeitsquote von 74 - 92 %. Die Ausfallquote (Verspätungen > 10 Minuten, Spalten 4, 8, 12) liegt bei 0,5 - 3,5 %.

Wird die **Toleranzgrenze von 2.59 Minuten** zugrunde gelegt, zeigt sich, dass sich die Pünktlichkeitsquote im 1. Halbjahr 2012 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 bei allen Stadtbahnlinien verschlechtert hat. Während bei den Linien 16, 66/67 und 68 ein Absinken der Quote um 1 bis 3 Prozentpunkte zu verzeichnen ist, fällt die Pünktlichkeitsquote bei der Linie 18 sogar um 10,5 Prozentpunkte (niedrigste Pünktlichkeitsquote in den Monaten Januar, Februar, Mai). Bei der Linie 66 muss allerdings berücksichtigt werden, dass in der Zeit vom 11.01. bis 21.01.2011 der eingleisige Streckenabschnitt Königswinter/Bad Honnef wegen Hochwasser nicht bedient werden konnte und sich dies positiv auf die Pünktlichkeit ausgewirkt hat.

Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil der **Verspätungen über 10.59 Minuten** bei allen Stadtbahnlinien erhöht, wobei auch hier die Linie 18 mit einem Anstieg der Ausfallquote um 2,1 Prozentpunkte auf durchschnittlich 3,4 % am schlechtesten abschneidet. Die höchste Ausfallquote ist bei allen Stadtbahnlinien im Februar zu verzeichnen. Bei der Stadtbahnlinie 16 erhöht sich die Ausfallquote im 1. Halbjahr 2012 um 0,8 Prozentpunkte gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 auf durchschnittlich 2,2 %. Bei der Stadtbahnlinie 68 steigt die Ausfallquote im 1. Halbjahr 2012 um durchschnittlich 1,0 Prozentpunkte auf insgesamt 2,3 %. Die durchschnittliche Ausfallquote bei den Linien 66/67 liegt trotz einer Erhöhung um 0,4 Prozentpunkte immer noch unter 1 %.

In den **Anhängen 2 und 3** sind die Pünktlichkeits- und Ausfallquoten aller Stadtbahnlinien im

bisherigen Verlauf des Jahres 2012 graphisch dargestellt.

II. Ursachen für ausgefallene Betriebsstunden

Die ausgefallenen Betriebsstunden (Ist-Stunden) sind beim Vergleich der Ergebnisse des 1. Halbjahres 2011/2012 im Verhältnis zur Gesamtbetriebsleistung bei der Linie 18 mit 0,4 % konstant geblieben, bei der Linie 16 (1,1 %) um 0,7 Prozentpunkte, bei den Linien 66/67 (0,5 %) um 0,2 Prozentpunkte und bei der Linie 68 (2,0 %) um 0,6 Prozentpunkte gestiegen.

Betrachtet man die drei Ursachen-Gruppen, so war bei den **Linien 66/67** im 1. Halbjahr 2012 die Hälfte der Ausfälle personalbedingt und konzentrierte sich auf die Monate April und Juni. 40 % der Ausfälle entfiel auf Fahrzeugdefekte und rd. 10 % auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen (Unfälle, Baustellen, Witterungseinflüsse). Im Vergleichshalbjahr 2011 lagen die personalbedingten Ausfälle rd. 15 % niedriger, während über die Hälfte der Ausfälle auf Defekte am Fahrzeug zurückzuführen war.

Bei der **Linie 16** bezogen sich im 1. Halbjahr 2012 40 % der Ausfälle auf Fahrzeugdefekte und jeweils 30 % auf Personalausfälle und auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 hat sich der prozentuale Anteil der Personalausfälle mehr als verdoppelt, der Anteil der Materialdefekte ist um rd. 5 % und der Anteil der Streckenbehinderungen um rd. 15 % gesunken.

Bei der **Stadtbahnlinien 18** entfielen im 1. Halbjahr 2012 60 % der Betriebsstunden-Ausfälle auf Personalausfälle, 30 % auf Fahrzeugdefekte und 10 % auf Streckenbehinderungen, während sich im Vergleichshalbjahr 2011 75 % gleichmäßig auf Personalausfälle und Fahrzeugdefekte verteilten und ein Viertel auf Streckenbehinderungen zurückzuführen war. gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Dies liegt vor allem an den erhöhten Personalausfällen im Monat Februar 2012.

Die Hauptursache für die ausgefallenen Betriebsstunden bei der **Linie 68** war im 1. Halbjahr 2012 die Ausfallquote beim Personal mit 80 % (vor allem im Januar 2012). Die restlichen 20 % entfielen auf Fahrzeugdefekte. Damit hat sich der prozentuale Anteil der Personalausfälle gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 nochmals um 10 % erhöht.

Zur besseren Übersicht sind die ausgefallenen Betriebsstunden im bisherigen Verlauf des Jahres 2012 in den **Anhängen 4 - 7** zusätzlich graphisch dargestellt.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)